

Fachprofil des Lateinunterrichts

► Selbstverständnis des Faches

Der Lateinunterricht fördert durch intensive Beschäftigung mit der lateinischen Sprache und Literatur die Einsicht, dass die griechisch-römische Antike ein wichtiges **Fundament der europäischen Kultur** ist und in vielen Bereichen **bis in die Gegenwart fortwirkt**.

Fundament europäischer Kultur

Indem das Fach eine **Brücke zwischen Antike und Moderne** spannt, trägt es entscheidend dazu bei, ein **Bewusstsein europäischer Identität** zu schaffen, und erzieht allgemein zu **Weltoffenheit** und einem vorurteilsfreien Umgang mit **fremden Kulturkreisen**.

Viele Fragen und Themen, mit denen sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen anhand der lateinischen Texte befassen, sind von **zeitloser Gültigkeit** und betreffen ihre eigene Erfahrungswelt. Die Suche nach Antworten und Lösungen veranlasst sie, sich mit überkommenen **Werten** auseinander zu setzen, dabei eigene **Überzeugungen zu entwickeln** und immer wieder neu zu überdenken.

Basissprache Europas

Das Erlernen des Lateinischen vermittelt den Schülern zudem **grundlegende sprachliche** und damit verbunden **kognitive Fähigkeiten**, die ihnen in anderen Fächern sowie in Studium und Beruf zugute kommen. Vor allem in den **romanischen Sprachen**, die sich auf der Basis des Lateinischen entwickelt haben, können sie ihre Kenntnisse des lateinischen Wortschatzes und der Grammatik mit großem Nutzen anwenden.

► Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung und Persönlichkeitsentwicklung

Die Begegnung mit **antiken, mittelalterlichen** und **neuzeitlichen** lateinischen Texten macht die Schüler mit der **antiken Kultur** und Zivilisation, mit den Ursprüngen und **Werten des Christentums** und **neuen Denkansätzen** in der europäischen Geisteswelt vertraut. Sie beschäftigen sich mit **mythologischen** Grundthemen und **Motiven in Literatur und Kunst** und entwickeln so ein Bewusstsein für deren **Fortwirken** in der **europäischen Tradition**.

Historische, politische und philosophische Bildung

Bei der **Analyse geschichtlicher Prozesse** der Antike und der sich verändernden **Verfassungsstrukturen** lernen die Schüler zentrale Inhalte der **politischen Bildung** kennen. Die Lektüre von Texten aus den **Naturwissenschaften** und dem **Recht** ermöglicht ihnen einen Einblick in die Entstehung dieser auch heute wichtigen Wissensbereiche. Im Bereich der **Philosophie** gewinnen sie einen Überblick über die grundlegenden **philosophischen Richtungen** der Antike, ihre Fragestellungen und ihre wichtigsten Vertreter.

Breites Orientierungswissen

Indem die Heranwachsenden bedeutende **Themen, Denkweisen** und **Theorien** sowie ihre **Rezeption** von der Antike bis in die Gegenwart kennen lernen, eignen sie sich ein breites **Orientierungswissen** an, das ihnen hilft, die Fälle an verfügbaren Informationen angemessen einzuordnen und zu bewerten. Sie entdecken vielfältige Anknüpfungspunkte zu **anderen Fächern** und erlangen ein Gespür für die **komplexen Zusammenhänge** der heutigen Lebenswelt.

Literatur und Rhetorik

Schon im Anfangsunterricht ist sprachliches Arbeiten mit **inhaltlicher Erschließung** verbunden, so dass wesentliche Aspekte der Textbetrachtung geübt werden. Durch schrittweises Heranführen an die Lektüre von **Originaltexten** sensibilisiert der Lateinunterricht die Lernenden für die unterschiedlich hohe sprachliche Dichte und die Vielfalt literarischer Ausdrucksformen. Sie entwickeln ein Bewusstsein für die **Überzeugungs- und Manipulationskraft der Sprache** und für den praktischen **Wert rhetorischer Fähigkeiten**.

Sprachkompetenz

Die im Lateinunterricht geübte intensive Text- und Spracharbeit fördert die **Lesekompetenz** der Schüler und leitet sie durch den ständigen **Vergleich** mit dem Deutschen zu einem **bewussten Umgang mit ihrer eigenen Sprache** an. Die **Systematik der lateinische Grammatik** vermittelt ihnen ein Verständnis für das Zusammenwirken sprachlicher Elemente und für **das Funktionieren von Sprache an sich**.

Im Laufe der Zeit lernen sie, mit einer großen Zahl von **Fremdwörtern** sicher umzugehen, so dass sie sich in der Begriffswelt der **modernen Medien** und der **wissenschaftlichen Fachsprachen** gut zurechtfinden und ihre Kenntnisse in vielen

Bereichen nutzen können. Auch einige grundlegende im Lateinunterricht vermittelte **Lernstrategien** können sie ebenso wie ihr sprachliches und literarisches Wissen in anderen Fächern einsetzen.

Fremde und eigene Welt

Bereits die ersten Lateinstunden wecken die Neugier der Schüler angesichts einer zunächst fremd und fern anmutenden Welt. Sie erkennen, dass die lateinische Sprache einen wichtigen **Schlüssel zum Verstehen dieser Welt** darstellt; dadurch werden Interesse und Freude am Erwerb der neuen Fremdsprache gefördert. Im **Dialog mit antiken Texten** und durch den Vergleich mit dem Denken und den **Lebensformen der Antike** können die Kinder und Jugendlichen Bezüge zu ihrer eigenen Lebenswelt herstellen und gewinnen Interesse an **sprach- und kulturübergreifenden Sichtweisen der Gegenwart**.

Lernen lernen und problemlösendes Denken

Durch die Vermittlung von **Lern- und Arbeitstechniken**, die den systematischen Erwerb der lateinischen Sprache erleichtern, soll eine positive Einstellung zum Lernen aufgebaut und verstärkt werden. Die immer komplexeren Aufgaben, besonders beim Übersetzen, verlangen von den Schülern, **Zusammenhänge herzustellen** und schwierige **Gedankengänge nachzuvollziehen**. Dabei suchen sie nach eigenständigen und **kreativen Lösungswegen** und stellen sich Herausforderungen immer wieder von Neuem. Zugleich entwickeln sie **Konzentration und Ausdauer**.

Antike gestalten

Die Lektüre lateinischer **Originaltexte** führt die begonnenen Lernprozesse in vielfacher Weise fort. Die Heranwachsenden üben, erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten bei der Erschließung von Texten und in der **Auseinandersetzung mit Themen** einzubringen. Indem sie z. B. ein lateinisches **Theaterstück** inszenieren oder einen **Römertag** gestalten, sind die Schüler gefordert, in der **Gemeinschaft** auf ein **Ziel** hinarbeiten, **Verantwortung** in der Gruppe und für die gemeinsame Aufgabe zu übernehmen, aber auch **Kompromissbereitschaft** zu zeigen.

Ästhetische Bildung

Die Beschäftigung mit der römischen **Literatur und Kunst** weckt in den Schülern zudem den Sinn für **das ästhetisch Schöne** und die Freude am verständigen Lesen anspruchsvoller literarischer Texte.

Überzeitliche Fragestellungen

Durch die thematische Vielfalt der lateinischen Lektüre bekommen sie Gelegenheit, in den verschiedensten Bereichen – wie z. B. in **Geschichte, Politik, Dichtung, Religion – fremde Standpunkte zu überzeitlichen Fragen** kennen zu lernen und in der Auseinandersetzung mit diesen eine **eigene Haltung** einzunehmen und überzeugend zu vertreten. Die Erschließung **philosophischer Texte** entspricht dem Interesse der jungen Menschen an **Grundproblemen menschlicher Existenz** und ihrer Aufgeschlossenheit gegenüber Fragen der **Lebensgestaltung**.

Werteerziehung

Die Einsicht in zentrale **ethische Werte** leistet eine wichtige Hilfestellung bei der Entwicklung eines eigenen **Lebenskonzepts**. Dies stärkt wiederum das **Selbstbewusstsein** der jungen Erwachsenen und wirkt somit einer unkritischen Ausrichtung am jeweils herrschenden **Zeitgeist** entgegen.

Fächerübergreifende Inhalte

Aufgrund des breit gefächerten Spektrums an Themen eignet sich das Fach Latein gut für eine **Zusammenarbeit mit anderen Unterrichtsfächern**. Im sprachlichen wie literarischen Bereich können die Schüler zu den Fächern **Deutsch** und Griechisch sowie zu den modernen **Fremdsprachen** vielfache Bezüge herstellen. Historische und (staats-)politische Themenstellungen lassen sich mit den Fächern **Geschichte** bzw. **Sozialkunde** erarbeiten. Die breite Rezeption antiker literarischer Stoffe und Motive in **Kunst** und **Musik** bietet Möglichkeiten für gemeinsame Projekte mit diesen Fächern. In der Auseinandersetzung mit Fragen der individuellen Lebensgestaltung und bei der Beschäftigung mit **Philosophie** und antiken Wertebegriffen ergeben sich Berührungspunkte vor allem mit dem **Religions-** bzw. **Ethikunterricht** und mit den **Naturwissenschaften**.

(Quelle: Lehrplan für das Gymnasium in Bayern)